

An die Presse

Bodensee-Wasserversorgung bezieht ihr neues Betriebsgebäude in Sternenfels

Sternenfels, 13.09.2017 – Mit einem kleinen Festakt wurde heute das neue Betriebsgebäude auf der Betriebsstelle Sternenfels-Stromberg seiner Bestimmung übergeben. In dem modernen und zweckmäßigen Gebäude mit Büro- und Sozialräumen, Werkstätten, Lagerflächen und Garagen finden 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zukünftig ihren Arbeitsplatz.

Sternenfels ist ein wichtiger Stützpunkt für die Trinkwasserversorgung im Nordwesten Baden-Württembergs. Von Sternenfels aus werden 330 km Leitungen, 82 Übergabestellen und ein Pumpwerk betreut. Die Mitarbeiter sind Ansprechpartner für 60 Verbandsmitglieder.

„Wir freuen uns über den termingerechten Bezug des neuen Gebäudes, denn jetzt haben Platzmangel und Improvisation ein Ende“, so Christoph Jeromin, technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung. „Künftig können unsere Mitarbeiter von ihren modern ausgestatteten Arbeitsplätzen ihren Dienst für die Versorgungssicherheit unserer Verbandsmitglieder leisten.“

Zahlreiche Gäste, darunter Vertreter aus den umliegenden Verbandsgemeinden nahmen an dem Festakt teil. Bürgermeister Werner Weber, Sternenfels freut sich mit der Bodensee-Wasserversorgung: „Die Aufwertung des Standorts Sternenfels bringt unserer Gemeinde zusätzliche Arbeitsplätze. Es ist beruhigend zu wissen, dass wir die Fachleute der Trinkwasserversorgung in unserer unmittelbaren Nähe haben.“

Die Kosten für den 2-geschossigen Bau in Ortbetonbauweise auf dem Gelände der bestehenden Betriebsstelle Sternenfels-Stromberg belaufen sich auf insgesamt 950.000 €. Der Kostenplan wurde eingehalten. Die meisten Gewerke konnten an ortsansässige Firmen vergeben werden.

Ansprechpartnerin
Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Seite 2 von 2

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 183 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet.

Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes.

Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 130 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.

PRESSE MITTEILUNG